

Ausasten am Entensee und Setzen von Totholzhaufen

am Samstag den 19. Februar 2011 trafen sich die 11 Mitglieder der Schwippe-Angler am Entensee in Dagersheim um wieder einmal Gutes für die Natur und seine Lebewesen zu tun und die im letzten Winter durch die Stadt Böblingen gefälltten Weiden abzuräumen.

Morgens um 8 Uhr starteten wir mit Schubkarre, Motorsäge, Astschere und Handschuhen bewaffnet an den Entensee. Dort waren dann zuerst einmal 6 Mann beschäftigt um die bereits gefälltten Weiden auf den nahe gelegenen Damm zu schaffen, damit wir diese dann später abholen können. Immerhin kamen da rund 4 Festmeter Holz zusammen, die uns sicherlich bei manch einem Lagerfeuer wärmen werden.

Die anderen kümmerten sich um den Kleinkram und schichteten das Geäst und kleinere Stämme zu insgesamt 4 Totholzhaufen auf. Diese sollen zukünftig als Lebensraum für Kleintiere oder Amphibien dienen und diesen ein Rückzugsgebiet schaffen.

Mal sehen wer sich da in den nächsten Wochen wenn die Natur erwacht so alles einfindet und einnistet. Totholz ist ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems Wald. Totholz ist die Lebensgrundlage tausender Arten von Tieren, höheren Pflanzen, Pilzen, Flechten und Algen und spielt eine große Rolle in der Naturverjüngung der Wälder.

Totholz als Strukturelement: Totholz bietet Unterschlupf, Deckung, Schlafplatz, Überwinterungsort und Brutgelegenheit für zahlreiche Tierarten, die nicht direkt am Abbau beteiligt sind. Die kleine Waldameise siedelt ausschließlich in Totholz. In ihren Kolonien leben wiederum 20 spezialisierte Käferarten.

Grabwespen und Wildbienen bringen ihre Brut in vermoderten Stämmen unter. In gut durchfeuchteten Stammteilen finden Molche, Salamander, Frösche, Kröten und Schnecken Unterschlupf.

Der Totholzhaufen bietet einen idealen Lebensraum für viele Insekten- und Käferarten, Spinnen, Vögel und Kleintiere. Für einige Kleintiere bietet er eine wichtige Überlebenschance. Als Beispiel sei der Nashornkäfer genannt, dessen Larve bis zu 4 Jahren von morschem Holz lebt. Die meisten der erwähnten Arten finden im Totholzhaufen Nist-, Entwicklungs- und Überwinterungsmöglichkeiten sowie Rückzugsgebiete. Eine große Anzahl von Käfern und Larven ernährt sich vom Totholz. Wertvolle Nützlinge für die Schädlingsbekämpfung und Befruchtung finden sich dort ein. So legen Solitärbiene und -wespen ihre Eier in das Totholz. Auch Ohrwurm, Schlupfwespe, Marienkäfer, Laufkäfer und Spinnen leben im Totholzhaufen. Er bietet Unterkunft und Rückzugsgebiete für Erdkröten, Frösche, Molche, Zauneidechsen, Spitzmaus, Igel und Mauerwiesel, außerdem Nistmöglichkeiten für Zaunkönig, Rotkehlchen und Grasmücke.